

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Periodische Erscheinungen im Pflanzen- und Thierleben (Phaenologie).

Begründet in den klimatischen Verhältnissen zeigen sich demgemäß auch die periodischen Erscheinungen im Pflanzen- und Thierleben beim Erwachen und Zurückziehen der Natur. Beobachtungen, welche erst in neuerer Zeit angeregt und gepflogen von Duetelet in Brüssel auch in Oesterreich ihre verdiente Beachtung fanden, und ebenso von wissenschaftlichem als praktischem Werth sind.

Zahlreiche Beobachtungen liegen aus verschiedenen Stationen, so vornehmlich von Kremsmünster, Linz, Kirchdorf vor, und sind in den Jahrbüchern der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus zusammengestellt.

Aus den mehrjährigen Beobachtungen zu Kremsmünster über Belaubung, Blüthe, Fruchtreife, Ausfaat und Ernte sind die folgenden entnommen.

Von der Vögelwelt ist der in einem Käfig zu Wilhering gehaltene Rabe, der während des Sommers im Stiftsgarten seinen Platz einnimmt, für jeden Besucher ergötzlich durch die deutliche Aussprache einiger Worte, als: „Kamerad“ oder „Herr Schwager,“ — „da geh' her,“ die von selbst ganz läuschend, einer etwas tiefen menschlichen Stimme so gleich gesprochen werden, daß der mit der Ursache Unbekannte leicht irreführt wird, und bei dem endlich entdeckten Gegenstande bewundernd verweilt.

In der volksthümlichen Ueberlieferung haften wie an vielen Pflanzen, so auch an manchen Thieren irgend ein Aberglaube, eine Deutung, eine entweder eingebildete oder wirklich vorhandene Heilkraft, weniger ist dieß bei den Steinen der Fall.

Begegnet z. B. Jemand auf dem Wege Fämmer, so hat der Besu- chende eine freundliche Aufnahme zu hoffen: läuft ein Hase über den Weg, so bedeutet dieß ein Unglück, hingegen das Geschrei der Krähe Glück bringt. „Dank dá Gott má liáb's Kráhn'l fir dá Schrái,“ sind öfter noch zu hörende Ausdrücke. Beim ersten Ruf des Kukul im Jahre wird mit dem Gelbe geschüttelt, damit sich dasselbe erhalte oder vermehre, und vieles der- gleichen.